Kampagne Erziehung – Ein Modellprojekt des Jugendamtes im Bündnis für Familie gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

hier: Abschlussbericht

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 17. Februar 2005

- öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 20.05.1999 wurde die Verwaltung beauftragt, auf der Basis des „Nürnberger Programms zur Vorbeugung und Vermeidung von Straftaten von Kindern und Jugendlichen“ den Entwurf eines Projekts „Kampagne Erziehung“ vorzulegen. Dies erfolgte in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 08.07.1999.

Die Verwaltung des Jugendamtes informierte den Jugendhilfeausschuss in der Sitzung am 17.05.2001 über die Einwerbung von Landesmitteln und die geplante Umsetzung des Modellprojekts. Dank der aufgeschlossenen und konstruktiven Begleitung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen konnte das Konzept einer Kampagne Erziehung zum Modell werden.

Die Modellprojektlaufzeit umfasste den Zeitraum vom 01.04.2001 bis zum 31.03.2004. Das Bayer. Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung förderte über die Regierung von Mittelfranken die „Kampagne Erziehung“ drei Jahre mit einem jährlichen Fördervolumen von je 150.000 €, also insgesamt 450.000 €.

Die Zusammenarbeit mit dem Bündnis für Familie wurde über die gesamte Projektlaufzeit durch intensive Absprachen auf Leitungsebene beibehalten, um Synergieeffekte nutzen zu können und gemeinsame Projekte zu entwickeln, ohne die Eigenständigkeit des Modellprojektes Kampagne Erziehung zu beeinträchtigen.

Die **Dokumentation des Modellprojekts Kampagne Erziehung** liegt vor und ist als Publikation im emwe-Verlag erschienen (Die Kampagne Erziehung. Ein Modellprojekt. Neue Produkte, Konzepte und Vernetzungsleistungen**.** emwe-Verlag ISBN 3-932376-41-2). Die Modellphase dieses erfolgreichen Projekts ist damit beendet.
Die Dokumentation vermittelt eine komplexe Gesamtschau über die vielfältigen zentralen Produkte und Dienstleistungen einer massen- und personalkommunikativ ausgerichteten Öffentlichkeitsarbeit und stellt nachvollziehbar die Projektorganisation und das Projektmanagement dar. Die Dokumentation gibt einen umfassenden Einblick in die Vernetzungsleistungen der verschiedenen Arbeitsbereiche.

Zusätzlich werden Expertisen, Recherchen und Befragungsergebnisse vorgestellt, die zur Überprüfung der Ziele und Inhalte des Projekts dienten. Darüber hinaus werden auch die Inhalte der Abschlusstagung vom 10. März 2004 dokumentiert. Die Realisierung der Gesamtdokumentation ermöglicht sicher auch die Übertragbarkeit einzelner Bestandteile des Modellprojekts in andere Kommunen und/oder Einrichtungen der Jugendhilfe. Hierzu gibt es bereits Nachfragen zur Vorstellung des Gesamtprojekts über die Landesgrenze hinaus.

1. Das Modellprojekt

Das Konzept des Modellprojekts Kampagne Erziehung sieht vor, Eltern und alle, die Kinder erziehen, in ihrer Kompetenz zu fördern und ein positives Erziehungsklima in Nürnberg zu schaffen.
Die Kampagne will Mut machen für die tägliche Herausforderung, die eine verantwortungsvolle Erziehung heute darstellt und mit Rat und Tat in Erziehungsfragen beistehen.
Familien sollen bei der Ausübung ihrer erzieherischen Verantwortung unterstützt werden und es sollen ihnen umfassende Hilfestellungen an die Hand gegeben werden.
Dies beinhaltet die Vermittlung und Aktivierung von:

1. Information und Aufklärung über Erziehungsfragen, Erziehungsstile, Erziehungsmethoden,
2. Orientierungswissen, um sich in der Vielfalt der Informationsangebote zurechtfinden zu können,
3. Basiswissen über Beratungs- und Hilfsangebote und deren Nutzung,
4. Handlungswissen über die Lösung von kritischen und problematischen Erziehungsfragen und deren konstruktiven Bewältigung.

Die zentrale Botschaft lautet: „Stark durch Erziehung“.

Stark, um Aufgaben zu bewältigen
Stark, um Lebensräume zu verwirklichen
Stark, um Rückschläge zu verdauen
Stark, um mit den eigenen Schwächen und denen der anderen zu leben.

Die Leitgedanken sind: Erziehende wollen gut erziehen. Sie sollen die Vielfalt von Erziehungsstilen wahrnehmen. Die Kampagne Erziehung setzt die Wertschätzung von Erziehung und Erziehenden voraus, knüpft an den Fähigkeiten und Stärken an und vermittelt positive Botschaften.

Neben der Förderung der erzieherischen Kompetenz von Eltern und anderen Erziehungsberechtigten hat die Kampagne Erziehung zum Ziel, das Klima für Erziehende in Nürnberg zu verbessern. Eine effektive Öffentlichkeitsarbeit soll die Inhalte und die Ziele des Projekts weiter verbreiten.
Kernpunkt des Projekts ist die Erstellung von innovativen Produkten, Dienstleistungen und Medien zur Förderung der Erziehung in der Familie. Das Projekt lebt – wie das gesamte Bündnis für Familie – von Kooperation und will möglichst viele Unterstützer und Partner gewinnen. Kooperationsbereiche sollen unter anderem sein, die Kindertagesbetreuung, die Familienbildung, die Schule und Jugendsozialarbeit an Schulen, die Erziehungsberatung und andere Beratungsdienste, die Bezirkssozialarbeit/Erzieherische Hilfen und Krisenhilfen, die Kinder- und Jugendarbeit sowie Eltern.

Geworben wurde speziell mit einer **Plakatkampagne „Erziehung ist...“** mit acht verschiedenen Botschaften ...Liebe schenken, ...Streiten dürfen, ...Zuhören können, ... Grenzen setzen, ...Freiraum geben, ...Gefühle zeigen, ...Zeit haben und ...Mut machen. Außerdem wurden die acht Motive in Form von **Edgarpostkarten** in 50 verschiedenen In-Cafes und Kneipen ausgelegt. Die Postkarten erfreuten sich großer Beliebtheit und werden inzwischen in unterschiedlichster Weise eingesetzt z. B. innerhalb von Unterrichtseinheiten in Schulen, bei Elternabenden in Kindertageseinrichtungen oder bei der Gestaltung von Familienseminaren in Gemeinden, aber auch als Informationskarten von Mitarbeitern im Allgemeinen Sozialdienst bei Hausbesuchen. Begleitend hierzu wurde eine Broschüre **„Acht Sachen ... die Erziehung stark machen“** erstellt. Sie soll Eltern und Familien, aber auch allen anderen, die beruflich, ehrenamtlich oder privat mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben, eine Orientierungshilfe für den Alltag sein.

Alle Projekte und Materialien wurden bereits zu Beginn 2002 in einem eigenen Internetauftritt **www.kampagne-erziehung.de** präsentiert.

Um die Öffentlichkeitswirksamkeit der Kommunikationsinstrumente einschätzen zu können, beauftragte die Kampagne Erziehung die Evangelische Fachhochschule Nürnberg mit der Durchführung einer **Evaluation**.
Für die Erhebung wurden von April bis Mai 2003 Passanten an öffentlichen Plätzen, Eltern, Fach- und Lehrkräfte, insgesamt 589 Personen befragt. Die wichtigsten Ergebnisse waren: 34 % haben mindestens ein Plakat gesehen und 22 % gaben an, die Postkarten zu kennen. Die volle Akzeptanz der Aussagen lag bei 82,1 %. Das Motto „Stark durch Erziehung“ fand mit 90,8 % Zustimmung.

Für das Gesamtprojekt war es von entscheidender Bedeutung, den vorhandenen Diskussionsstand zu sozialwissenschaftlichen Erziehungs- und Familienfragen sowie eine Bestandsaufnahme vorhandener Projekte und Materialien, auch in bundesweiter Perspektive zu gewinnen. Eine enge Zusammenarbeit mit dem Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb) ermöglichte eine Reihe von

Recherchen zur Erarbeitung von Bestandsaufnahmen, Literaturempfehlungen und Expertisen.

Erstellt wurden:

- Eine Literaturrecherche, als Materialliste zur **„Basisliteratur für das Modellprojekt Kampagne Erziehung“**. In kleiner Auflage wurde die Literaturliste den Kooperationspartnern zur Verfügung gestellt.

- Eine Expertise **„Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Familie heute“**, mit dem Ziel, einen Überblick der wissenschaftlichen Diskussion über Familienformen und Familienstrukturen aus familiensoziologischer und empirischer Sicht für das Projekt aufzubereiten.

- Eine **Nürnberger Elternbefragung** zur Mediennutzung im Bereich der Familien- und Elternbildung zu der Notwendigkeit und dem Bedarf von Hilfe- und Informationsangeboten von Eltern zu Erziehungsfragen.

Darüber hinaus wurden innerhalb der Kampagne Erziehung folgende Recherchen erstellt:

- Eine **Internet-Recherche** zu den Stichworten Eltern, Erziehung und sonstigen Familienthemen und umfassend ausgewertet. Eine Analyse dieser Adressen aus Kundensicht führte zu einer sog. Top 10 der besten Internetadressen zu Fragen der Erziehung, die für den eigenen Internetauftritt genutzt wurde.

- Eine Bestandsaufnahme des „Erziehungsmarktes“ in Nürnberg in einer **Rat & Hilfe-broschüre** wurde so aufbereitet, dass Eltern und Rat Suchende sie in möglichst einfacher, aber vielfältiger Form abrufen können.

- Erfassung **vergleichbarer Projekte bzw. innovativer Ansätze der Familienbildung bzw. Förderung der Erziehung in der Familie heute im Bundesgebiet** und deren Nutzbarmachung für das Modellprojekt. Es wurden alle für Jugend, Familie und Soziales zuständigen Ministerien der Bundesländer, alle Landesjugendämter, alle Großstadtjugendämter und eine Reihe von überregional tätigen Organisationen kontaktiert und über die Kenntnis von ähnlichen Projekten befragt.

- **Analyse von Elternbriefen**. Nach Sichtung verschiedener Elternbriefe im deutschsprachigen Raum haben sich die Elternbriefe des Arbeitskreises Neue Erziehung eindeutig als die zu empfehlenden herauskristallisiert. Diese Briefe sind auch in türkisch erhältlich, was aber für Nürnberg leider an den Kosten von jährlich 80.000 € scheitert.

Weitere zentrale Produkte und Dienstleistungen für Eltern und Erziehende waren:

- Ein **Projektflyer** mit allen Basisinformationen des Modellprojekts.
- Die **Anzeigenaktion in den Nürnberger Nachrichten** von Oktober bis Dezember 2002.
- Zum Einsatz bei Sommerfesten der Kindertagesstätten und Schulen einen **Faltflieger** mit den Motiven der Kampagne.
- Gemeinsam mit dem Bündnis für Familie und dem Statistischen Amt wurde ein Infofolder „**Familie in Zahlen**" mit einer übersichtlichen Zusammenstellung von sozialstatistischen Informationen zur Familie in Nürnberg erstellt.
- Ebenfalls gemeinsam mit dem Bündnis für Familie wurde eine CD „**KINDER KINDER! ELTERN ELTERN**!" mit dem Nürnberger Liedermacher Rainer Wenzel produziert. Die Medienwerkstatt Franken realisierte im Auftrag des Projekts einen 10-Minuten **Videofilm,** der Bandbreiten von Erziehungsvorstellungen wiedergibt und vielfältig eingesetzt werden konnte.

Ab dem Jahr 2002 hatten Eltern und pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit, Informationen und Materialien über den Internetauftritt **www.kampagne-erziehung** abrufen zu können.
Alle Materialien konnten auch über das Projektbüro bezogen werden.
Schwerpunkt des **Vertriebs** waren die Kooperationspartner und Nürnberger Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen, erziehungsrelevante Institutionen und Eltern.

Die Kampagne beteiligte sich außerdem federführend für das gesamte Jugendamt der Stadt Nürnberg an dem Internet-Ratgeber **Eltern im Netz**, der vom Bayerischen Landesjugendamt in Zusammenarbeit mit mehreren bayerischen Kommunen erarbeitet wurde.

An den **Weltkindertagen 2002 und 2003**, unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Maly, beteiligte sich die Kampagne Erziehung innerhalb eines breiten Veranstalterkreises.

Zentrale Produkte und Dienstleistungen für Multiplikatoren:

- Die **Auftaktveranstaltung** im Juli 2001 konnte die Kooperationspartner positiv auf das Modellprojekt einstimmen und um Beteiligung bei der Realisierung werben.

- Im November 2002 wurde eine zweitätige **Fachtagung,** gemeinsam mit dem Bündnis für Familie mit dem Thema **„Stark durch Erziehung"** durchgeführt. Ziel war eine Zwischenbilanz zur Projektlaufzeit zu ziehen und einen Überblick über Modelle der Eltern- und Familienbildung aus dem gesamten Bundesgebiet zu geben.

- Im November 2003 wurde vom Bündnis für Familie, dem Pädagogischen Institut der Stadt Nürnberg und der Kampagne Erziehung das **Dritte Offene Forum zum Thema „Familienfreundliche Schule"** veranstaltet. Ziel war die zusammenfassende Betrachtung einzelner Aspekte der familienfreundlichen Schule.

- Die Kampagne Erziehung präsentierte sich im Oktober 2002 und im Oktober 2003 auf der **ConSozial** und im April 2003 auf der **Bildungsmesse** im Messezentrum der Stadt Nürnberg. Außerdem beteiligte sich die Kampagne an der vom Jugendamt der Stadt Nürnberg mit vielen Kooperationspartnern veranstalteten jährlichen Tagungsreihe **Nürnberger Foren der Jugendarbeit**.

Darüber hinaus konnte das Modellprojekt seine Zielsetzung verwirklichen, wesentliche Arbeitsergebnisse und Projektfortschritte der **Fachöffentlichkeit** auf regionalen und überregionalen Tagungen und Fortbildungen zu präsentieren.

Mit Ende der Modell-Laufzeit konnte am 10. März 2004 bei einer mit ca. 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr gut besuchten **Abschlusstagung** eine ebenso umfassende wie positive Bilanz gezogen werden.

In den Kooperationsbereichen erfolgte eine Vernetzungsleistung mit über 100 Kooperationspartnern, dabei wurde eine Vielzahl von Projekten entwickelt und umgesetzt.

Im folgenden die Kooperationsbereiche mit ihren Projekten im Überblick:

Kindertagesbetreuung:

- Eine trägerübergreifende Projektgruppe mit allen relevanten Trägern von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und von Elternbeiräten wurde gebildet, daraus wurden 5 projektbezogene Arbeitsgruppen entwickelt:
- Ein **Seminar für Fachkräfte „Begegnung mit Eltern – Beratung bei Erziehungsfragen“** mit dem zentralen Inhalt Entwicklung von Hilfestellungen und Erarbeitung von hilfreichen Interventionen in Erziehungsfragen wurde vier mal durchgeführt.
- Das **Familienbuch „Mein Memory“** ist ein illustriertes Buch, in dem Eltern die Entwicklung ihres Kindes in der Kindertagesstätte dokumentieren können.
- Der **Spielekasten „Eltern für Eltern“** enthält praktische Spiel- und Beschäftigungsideen, die in der Kindertagesstätte entwickelt wurden.
- In verschiedenen Kindertagesstätten wurden erlebnispädagogische **Eltern-Kind-Aktionen** realisiert.
- Eine Tandem-Fortbildung für Lehrkräfte an Grundschulen und für pädagogische Fachkräfte von Kindertagesstätten zum Thema **„Mit Fachkräften im Gespräch – mit Vätern in Kontakt“** wurde realisiert.
- Die **moderierten Gespräche für Eltern zu den „Acht Sachen, die Erziehung stark machen“** wurden als Baukastensystem entwickelt und können somit flexibel als Elternabend eingesetzt werden.

Alle Angebote wurden vielfach nachgefragt.

Familienbildung:

Die vom Bündnis für Familie bereits angeregte Arbeitsform eines Runden Tisches Familienbildung wurde geschäftsführend von der Kampagne Erziehung weitergeführt und realisierte im Frühjahr 2003 und 2004 einen **Nürnberger Familienbildungstag**, an dem alle neun Familienbildungsstätten beteiligt waren.
Die Veranstaltungen wurden jeweils von über 160 Eltern besucht und von allen Beteiligten als voller Erfolg gewertet. Der Familienbildungstag 2005 wurde bereits nach dem Ende der Modellprojektphase geplant und soll zu einem festen gemeinsamen Angebot der Familienbildung werden.

Schule und Jugendsozialarbeit an Schulen:

Beteiligte Akteure waren 50 Nürnberger Grund- und Hauptschulen, 6 Förderzentren, das Staatliche Schulamt, die Regierung von Mittelfranken, das Pädagogische Institut der Stadt Nürnberg, der Allgemeine Sozialdienst und freie Träger der Jugendhilfe.

- An der **Fortbildung „Neue Methoden der Elternarbeit in der Grundschule“** nahmen 75 Lehrerinnen und Lehrer teil.
- Die Fortbildung **„Neue Ansätze der Elternarbeit in der Hauptschule“** wurde von 65 Lehrkräften besucht.
- Die im Projekt entwickelten **Unterrichtseinheiten für Grundschulen zu den Themen „Zuhören können“, „Gefühle zeigen“** und **„Streiten dürfen“** wurden im Juli 2003 in 12 Klassen realisiert.
- **Unterrichtprojekte** in der **Hauptschule** waren z.B. **„Erziehung stärken – Orientierung bieten“** oder **„Sauberkeit in der Schule“.**
- In Zusammenarbeit **mit dem Pädagogischen Institut wurden 5 Fortbildungen** mit 120 Teilnehmern zu den Themen „Mit Eltern ins Gespräch kommen“, „Motivation von Eltern in der Hauptschule“ und „Hilfen zur Erziehung“ realisiert.
- In Zusammenarbeit **mit dem Staatlichen Schulamt wurden 6 Fortbildungen** realisiert. Themen waren soziale Kompetenz im Unterricht, neues Jugendschutzgesetz, Unterrichtsstörungen und Aggression.

- **Gewaltpräventive Projekte** wurden gesichtet und dann nach realisierten Projekten an verschiedenen Schulen ausgewertet.
- In Zusammenarbeit mit dem Projekt Jugendsozialarbeit an der Schnieglinger Hauptschule wurde ein Konzept zur **Stadtteilorientierten Schule** entwickelt. „Schule bewegt" und Beratungseinrichtungen im Stadtteil" wurden als erste Schwerpunkte ausgewählt.
- **Projekte zur Förderung der Lesekompetenz** mit zahlreichen Aktionen rund um das Thema Lesen, erarbeitete eine Untergruppe an der Dunant-Schule.
- **Drei große Projekte an den Nürnberger Förderzentren** wurden zum Thema „Schlüsselkompetenz Selbstsicherheit", „Deutsch-Türkischer Frauentag" und „Gewaltprävention" durchgeführt.
- Die **Entwicklung einer Kompetenzbörse** im Internet ermöglichte es interessierten Lehrkräften diese ständig zu erweitern und vorhandene Wissensbestände abzurufen.

Erziehungsberatung und andere Beratungsdienste

In der gebildeten Projektgruppe arbeiteten die Erziehungsberatungsstellen der freien Träger und der Stadt Nürnberg sowie Beratungsdienste, die mit Erziehungsthemen befasst sind, zusammen.

- Als neues Angebot der Beratungsstellen der Stadt Nürnberg wurde die **anonyme telefonische Sofortberatung** „**Rat & Hilfe-Telefon"** eingeführt. Um das Angebot bekannt zu machen wurden dazu ein **Plakat** und **Aufkleber** entwickelt. Einmal für die Zielgruppe Eltern **„Rat & Hilfe bei Erziehungsfragen"** und eine zweite Version für die Zielgruppe Kinder und Jugendliche **„Kummer Nummer"** und in allen Einrichtungen der Jugendhilfe und der Schulen verbreitet.
- In einer Kooperationsaktion **mit den ‚Nürnberger Nachrichten' konnten Experten der Beratungsdienste direkt am Telefon** der Zeitung zu Erziehungsfragen befragt werden.
- Eine **15-teilige Artikelserie über Erziehungsthemen im Lokalteil der Nürnberger Nachrichten** kombinierte jeweils Rat und Hilfe bei Erziehungsthemen.
- Ergänzend zu den vorhandenen Angeboten wurden **neue präventive Trainingsprogramme** zur Unterstützung von Familien bei der Erziehung ihrer Kinder entwickelt.
- Darüber hinaus wurden **Elternkurse für besondere Zielgruppen** angeboten, wie z.B. Gruppenangebote für Eltern von Kindern mit ADS-Problematik.
- An Orten, die Eltern vertraut sind, wurden **offene Beratungsangebote gemacht**. Hierbei wurden regelmäßig zu bestimmten Terminen, Einzel- und Gruppenberatung und Angebote zu bestimmten Themen auf Anfrage realisiert.

Bezirkssozialarbeit, Erzieherische Hilfen und Krisenhilfen

Dieser Kooperationsbereich umfasste die Arbeitsfelder Bezirkssozialarbeit des Allgemeinen Sozialdienstes, die Erzieherischen Hilfen und Krisenhilfen freier Träger und des Jugendamtes der Stadt Nürnberg.

- Bei einem trägerübergreifenden **Fachkompetenznetz** durch ein gegenseitiges Qualifizierungsprogramm von Kolleg/-innen für Kolleg/-innen konnten 14 Angebote von 12 Trägern für 100 Teilnehmer/-innen geschaffen werden.
- In der Projektgruppe kam es zu einer gemeinsamen **Entwicklung von Leitlinien zur Elternarbeit im Rahmen von Hilfen zur Erziehung,** nach Abklärung der gegenseitigen Erwartungen von Bezirkssozialarbeit und den Trägern erzieherischer Hilfen und Krisenhilfen.
- **Broschüren zu „Hilfen zur Erziehung" in deutscher, türkischer und russischer Sprache** wurden realisiert.
- **Merkblätter zum Hilfeplanverfahren in russisch, serbokroatisch, türkisch, französisch, italienisch, griechisch, polnisch und arabisch** sollten zu einer Erleichterung der Sachbearbeitung bei der Beantragung von Hilfen zur Erziehung beitragen.
- **Niederschwellige Flyer zu Erziehungsthemen** und zum Thema **Trennung und Scheidung** wurden ins Internet gestellt und können als Download auf der Website der Kampagne Erziehung und in Printversion abgerufen werden.

- Ein **Wochenendseminar „Frauen im Wandel der Gesellschaft“** basierend auf drei bestehenden Mutter-Kind-Gruppen des ASD Südwest wurde mit Unterstützung des Modellprojekts angeboten.
- In Kooperation mit dem Treffpunkt e.V. und der Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes Nürnberg wurde ein **Erziehungsseminar (Triple P) für Mütter, deren Männer inhaftiert** sind, durchgeführt.

Kinder- und Jugendarbeit:

Neue Ansätze zur Vermittlung von Erziehungskompetenzen entstanden in mehreren Kinder- und Jugendhäusern der Stadt Nürnberg.
Folgende Aktionen wurden durchgeführt:

- eine **Eltern-Kind-Fahrt** des KiJH „Zippo“ in Gebersdorf,
- eine **Kinderfreizeit mit jugendlichen ehrenamtlichen Betreuern** des KiJH Bertha in Sündersbühl,
- **Unterstützungsangebot für junge Eltern** im KiJH Regensburgerstraße,
- **Erziehung als Themenreihe** im KiJH Mosaik in Reichelsdorf und die
- Entwicklung eines Projekts **„Teenage-Mom“** für Mädchen (und ihre Partner) im KiJH Geiza in Langwasser.

2. Projektorganisation

Die Kampagne Erziehung war der Abteilung Kinder- und Jugendarbeit und dort dem Sachgebiet Präventive Jugendhilfe im Jugendamt der Stadt Nürnberg zugeordnet.
Zwei Projektkoordinatorinnenstellen wurden mit jeweils einer Dipl.-Sozialpädagogin (FH) besetzt. Zusätzlich wurde eine weitere sozialpädagogische Fachkraft an die Kampagne Erziehung abgeordnet. Dazu kam eine Verwaltungskraft (Schreibkraft, Textsystem) mit der Hälfte der Wochenarbeitszeit. Die restlichen personellen Kapazitäten wurden durch interne Abordnungen (im Rahmen von Stundenkontingenten) zur Verfügung gestellt.
Das Projektteam, das alle für die Realisierung der Projektziele relevanten Handlungsfelder der Jugendhilfe repräsentierte, bestand nach der Konstituierungsphase bis Projektende aus neun Mitarbeitern mit unterschiedlichen Stundenkontingenten.
In ca. 40 Sitzungen wurden alle konzeptionellen, inhaltlichen und finanziellen Themen aufgegriffen und die gemeinsam verabschiedete Planung in Ergebnisse, Produkte und Dienstleistungen umgesetzt.

Die Projektleitung hatte ab 1. Januar 2002 der Abteilungsleiter der Kinder- und Jugendarbeit übernommen. Die Leitungs- und Koordinationsaufgaben des Modellprojektes wurden ab diesem Zeitpunkt von einem Leitungsteam wahrgenommen, welches aus der Projektleitung, vier Mitarbeiterinnen des Modellprojekts und der Leiterin des Stabs Bündnis für Familie bestand.

Darüber hinaus begleitete eine Lenkungsgruppe alle wesentlichen Projektschritte, welche die Entwicklung der Projektorganisation und die Realisierung der Produkte fachlich begleitete und verabschiedete. Die Lenkungsgruppe bestand aus den Leitungen der Abteilungen Psychologische Beratungsdienste, Hilfen zur Erziehung und Krisenhilfen, Kinder- und Jugendarbeit und Kindertagesstätten des Jugendamtes und der Leitung des Allgemeinen Sozialdienstes der Stadt Nürnberg.

Ab Dezember 2001 wurde eine externe Projektberatung mit dem Ziel der Optimierung und Professionalisierung der weiteren Projektschritte installiert. Bestandteil dieser Beratung waren auch Qualifizierungseinheiten entsprechend den Projekterfordernissen sowie Fragen der Evaluation, Dokumentation und Übertragbarkeit des Modellprojekts über den Projektzeitraum hinaus.

3. Weiterführung der Kernaufgaben „Kampagne Erziehung“

Ziel des Modellprojekts war es, die entwickelten Produkte und Dienstleitungen über das Projektende hinaus zu erhalten und fortzusetzen. Durch Umschichtung und eine neue Schwerpunktsetzung innerhalb der Präventiven Jugendhilfe in der Abteilung Offene Kinder- und Jugendarbeit konnte ein wesentlicher Anteil der Aufgaben in deren Angebotskatalog übernommen werden.

Personelle Ressourcen und Sachmittel wurden dazu aus dem Bereich Präventive Jugendhilfe bereit gestellt. Dies bedeutet trotzdem eine wesentliche Reduzierung der personellen und finanziellen Ressourcen, da während der Projektlaufzeit auf eine großzügige Förderung des Bayerischen Staatsministeriums zurückgegriffen werden konnte.

Die Präventive Jugendhilfe stellt jetzt ca. 1,5 Stellen für die Aufgaben der Kampagne Erziehung zur Verfügung und koordiniert damit schwerpunktmäßig die Bereiche Familienbildung, Beratungsdienste und Schule.

- Die Kampagne Erziehung ist weiterhin an den Gremien des Bündnisses für Familie beteiligt.
- Die Broschüre Acht Sachen, die Erziehung stark machen und die Postkarten wurden bereits nachgedruckt und können weiterhin von Eltern und Multiplikatoren angefordert werden.
- Die Broschüre Rat & Hilfe zu Erziehungsfragen ist inzwischen vergriffen und muss vor einem Nachdruck überarbeitet werden.
- Die Website der Kampagne Erziehung wurde noch als eigenständige Seite erhalten und wird langfristig in die Website des Jugendamtes integriert werden.
- Die Projekte in den Kooperationsbereichen wurden weitestgehend weitergeführt. Z.B. wurde im Kooperationsbereich Kindertagesbetreuung das Seminar für Fachkräfte jetzt in das Fortbildungsangebot der Präventiven Jugendhilfe–Suchtprävention Kindertagesstätten aufgenommen.
- Ebenfalls wurden die moderierten Gespräche in das Angebot der Elternabende der Suchtprävention Kindertagesstätten integriert.
- Der 3. Nürnberger Familienbildungstag für 2005 wurde bereits gemeinsam mit den Kooperationspartnern geplant.
- Auch die ‚Nürnberger Nachrichten’-Ratgeberserie wurde bis Ende 2004 fortgesetzt.
- Ein Austausch über Elterntrainings soll weiterhin gefördert werden.
- Die tägliche Telefonberatung wird bei den Städtischen Beratungsstellen kontinuierlich angeboten.
- Die Fortbildungen, welche im Kooperationsbereich Schule entwickelt und durchgeführt wurden, übernahm das Pädagogische Institut der Stadt Nürnberg.
- Der moderierte Elternabend für den Schulbereich wurde in das Angebot der Suchtprävention Schule übernommen.
- Ebenfalls die Fortbildungen für die Grund- und Hauptschulen, die bis November 2005 angeboten werden.

Auch nach außen wird die Kampagne Erziehung weiterhin präsentiert:

Sie war gemeinsam mit dem Bündnis für Familie auf dem Deutschen Jugendhilfetag in Osnabrück im Juni 2004, beim Jako-o Familienkongress in Köln und auf der ConSozial im Messezentrum Nürnberg vertreten. Außerdem wurde die Kampagne Erziehung auf verschiedenen Tagungen und in unterschiedlichen Gremien vorgestellt.

Die Landkreise Tirschenreuth und Gunzenhausen nutzten das Modellprojekt als Einstieg in lokale Bündnisse für Familie.
Auch das Generalsekretariat des Deutschen Roten Kreuzes in Berlin bat um eine Gesamtvorstellung der Kampagne Erziehung um das Modellprojekt als Vorlage für ihre Vernetzungsarbeit vor Ort kennen lernen zu können.
Die Landeszentrale für Gesundheit ließ sich vom Modellprojekt speziell die Bereiche Familienbildung, Kindertagesbetreuung und Schule und Jugendsozialarbeit in Schulen innerhalb eines Workshops beim sechsten Bayerischen Forum Suchtprävention vorstellen.

Der Schweizer Bund für Elternbildung möchte das Modellprojekt Kampagne Erziehung für die gesamte Schweiz nachvollziehen und kaufte dafür das Copyright zu den Acht Motiven und der Broschüre „Acht Sachen, die Erziehung stark machen“. Die Plakate und Postkarten, aber auch die Broschüre mit den Kernbotschaften werden dann in der ganzen Schweiz veröffentlicht. Im März wird das Modellprojekt Kampagne Erziehung auf einer Fachtagung mit dem Thema „Stark durch Erziehung“ in Bern für die Schweiz vorgestellt.

Dem Modellprojekt Kampagne Erziehung ist es gelungen, einen hohen Bekanntheitsgrad zu erreichen, der weit über Nürnbergs Grenzen hinaus reicht.

Und die Wirkung vor Ort?

Was Eltern am meisten brauchen ist Wertschätzung für ihre Erziehungsarbeit zu erfahren. Dies ist dem Modellprojekt Kampagne Erziehung mit seinen vielfältigen Materialien und Projekten gelungen. Die Plakate und Broschüren transportieren positive Botschaften und gehen immer von der Erziehungskompetenz der Erziehenden aus, die mit den Angeboten der Kampagne Erziehung unterstützt werden soll.
Zum Beispiel sind das „Rat und Hilfe–Telefon“ oder die Broschüre „Rat und Hilfe zu Erziehungsfragen für Eltern“ schnelle konkrete Angebote schwierige Erziehungssituationen zu bewältigen.
Die Ratgeberserie und die Telefonaktion mit Experten der Beratungsstellen in den ‚Nürnberger Nachrichten’, aber auch der Familienbildungstag vermitteln Eltern sicher die Botschaft, im öffentlichen Raum mit ihren Themen wahrgenommen zu werden.
Zielgruppe des Modellprojekts waren immer die Erziehenden, die in einigen Projekten auch direkt bei der Entwicklung mitgewirkt haben. Vielfach wurden die Eltern aber auch über die Kooperationspartner erreicht und durch neue Zusammenschlüsse ganz neue Zugangswege eröffnet.

Das Modellprojekt wurde bei sehr vielen Kooperationspartnern in sehr positiver Weise wahrgenommen und konnte sie damit für eine aktive Mitarbeit gewinnen.

- **Besonders die Visualisierung der Erziehungsbotschaften kamen bei Eltern und bei Fachleuten ausgesprochen gut an. Durch die gemeinsam mit den Kooperationspartnern realisierten vielfältigen Projekte zur Unterstützung der Erziehungsarbeit, in den unterschiedlichen Bereichen, wurden viele Eltern erstmals erreicht.**

- **Das Ziel, ein Netzwerk zu Erziehungsfragen, eine Kommunikations-Plattform zu Erziehung und damit ein sozialräumliches Bündnis für Erziehung modellhaft in der Stadt Nürnberg zu bilden, wurden im Berichtszeitraum weit gehend realisiert.**

- **Das Jugendamt der Stadt Nürnberg wird durch die Realisierung des Modellprojekts Kampagne Erziehung als Garant von Kooperations- und Vernetzungsleistungen, als rahmensetzende Institution, als Motor von Weiterentwicklungen und als Dienstleister in allgemeinen Erziehungsfragen positiv wahrgenommen**.

Für die Unterstützung und die großzügige Förderung des Modellprojekts Kampagne Erziehung sei dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen ganz besonders gedankt. Einem Antrag der Verwaltung des Jugendamtes auf Verlängerung des Modellprojektes konnte wegen fehlender Haushaltsmittel leider nicht entsprochen werden.

Herzlicher Dank geht auch an alle Kooperationspartner, mit deren aktiver Mitentwicklung und Mitgestaltung, der vielen kleinen und großen Ideen, dieses umfassende Modellprojekt realisiert werden konnte. Die über 100 Kooperationspartner hier aufzuführen, würde den Rahmen sprengen.
Doch viele von ihnen werden sich wiederfinden in der **Power-Point-Präsentation, mit der in der Sitzung ein Einblick in die Projektvielfalt der Kampagne Erziehung geboten wird.**

II. **Beilagen**

(liegen während der Sitzung aus bzw. können im Jugendamt Tel. 231-8292 angefordert werden)
Projektflyer
Basisliteratur
Expertise „Familie heute“
Postkarten
Broschüre „Acht Sachen...die Erziehung stark machen“
Rat und Hilfe...zu Erziehungsfragen
Aufkleber „Rat & Hilfe-Telefon bei Erziehungsfragen“ und „Kummer-Nummer“
Familienbuch „Mein Memory“
Familien CD „KINDER KINDER! ELTERN ELTERN!“
Infobroschüre „Erziehungsthemen im Internet“
Infobroschüre „Trennung – Scheidung“
Dokumentation

III. **Beschlussvorschlag**

entfällt, da Bericht

IV. **Herrn OBM**

V. **Herrn Ref. V**

Am
Referat V